



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Stephan Grossenbacher, Grüne: Tieflohne im Kanton Basel-Landschaft**

Autor/in: [Stephan Grossenbacher](#)

Mitunterzeichnet von: Jürg Degen (SP), Andreas Giger-Schmid (SP)

Eingereicht am: 27. März 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

In der Schweiz haben nur knapp 40 Prozent aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer z.B. durch Gesamtarbeitsverträge einen garantierten Mindestlohn. Dies führt dazu, dass in unserem reichen Land 335'000 Personen weniger als 22 Franken pro Stunde verdienen, d.h. nicht auf einen Monatslohn von 4000 Franken kommen. Ein Drittel der Tieflohnbeschäftigten verfügt über eine abgeschlossene Berufslehre, vier von fünf sind über 25 Jahre alt. Frauen sind zudem fast drei Mal häufiger von Tieflohnen betroffen als Männer.

Ein verbindlicher Mindestlohn ist der wirksamste Schutz gegen Lohndumping. Wer in der Schweiz Vollzeit arbeitet, soll von seinem Lohn auch leben können. Deshalb hat der Schweizerische Gewerkschaftsbund die Mindestlohn-Initiative lanciert, die im Januar 2012 mit 111'000 Unterschriften eingereicht werden konnte. Die Abstimmung über die Mindestlohn-Initiative findet am 18. Mai 2014 statt.

Wie sieht die Situation im Kanton Basel-Landschaft aus? Dazu folgende Fragen:

1. Existiert eine Statistik zu den TieflohnempfängerInnen des Kantons Basel-Landschaft?
2. Wenn ja, wie viele im Kanton wohnhafte oder erwerbstätige Personen verdienen weniger als 22 Franken pro Stunde und wie sieht die statistische Verteilung dieser Personen nach Alter, Geschlecht und Branche sowie Lohnhöhe aus?
3. Wenn nein, wer kann das Statistische Amt mit einer solchen detaillierten und aktuellen Erhebung beauftragen?
4. Stellt der Kanton Basel-Landschaft sicher, dass keine öffentlichen Aufträge an Unternehmen vergeben werden, welche sich nicht an ein Minimum von 22 Franken pro Stunde halten. Wenn ja, wie? Wenn nein, wieso nicht?
5. Welche Massnahmen ergreift der Kanton gegen Lohndumping?

Für die schriftliche Beantwortung der Fragen in nützlicher Frist danke ich dem Regierungsrat bestens.